

Neue Bestzeit von Sara Stark beim internationalen Vienna City Marathon

Die persönlichen Bestzeiten von unserem Lauf-Ass Sara Stark purzeln in den letzten Wochen nur so. Am Sonntag, dem 24.04.2022, fand in Wien der Vienna International Marathon als einer der größten internationalen Laufveranstaltungen statt. Rund 22.000 Läufer:innen hatten sich für die verschiedenen Disziplinen angemeldet. In diesem Jahr war die internationale Konkurrenz wieder so groß wie vor der Pandemie. Mit vielen Läufer:innen, u.a. aus Kenia und Eritrea war das Feld sehr stark besetzt und da galt es sehr schnell zu sein.

Die Strecke blieb wie in den Jahren zuvor: Der Startschuss zum Hauptlauf, dem Marathon über 42,2 km, fiel wie gewohnt beim Vienna International Center - der UNO-City, weiter ging es über die Reichsbrücke durch den Wiener Prater zur Ringstraße, vorbei an den imperialen Prachtbauten, und von der Staatsoper hinaus zum Schloss Schönbrunn und wieder zurück zu Ring und Prater. Das Ziel liegt zwischen Burgtheater und Rathaus. Das Wetter: frisch, noch einige Pfützen auf den Straßen, und leider windig mit einzelnen Böhen. Das kostet extra Kraft.

Unsere TSV Athletin Sara Stark, die auch schon im September 2021 auf dieser Strecke sehr erfolgreich unterwegs war, hat in den letzten Wochen ein sehr umfangreiches Training absolviert und ist im Vorfeld mehrere Rennen mit tollen Zeiten gelaufen. Entsprechend hoch war ihre eigene Erwartungshaltung. Das erste Mal hatte sie auch ihren eigenen Pacemaker Matthias Beusker mit dabei, der ihr ganz profimäßig die Verpflegung auf der Strecke gereicht hat. Und so konnte Sara ihre alte Bestzeit in Wien knacken und erlief mit 3:04:12 h eine fantastische Zeit und damit neue persönliche Bestleistung. Gute 4 Minuten schneller als beim letzten Mal! Sie wurde 5. der in ihrer Altersklasse W40, und 22. in der Gesamtwertung der Frauen. Das nächste Mal ist die 3 Stunden Marke mit Sicherheit fällig und wir drücken jetzt schon einmal die Daumen.

Das war eine tolle Leistung und wir gratulieren Sara sehr herzlich.

Bericht: Jutta Gerlach